

Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

Spezialauswertung Tirol

2017

KOMPETENZZENTRUM
BAUFORSCHUNG



Inhaltsverzeichnis

Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

Spezialauswertung Tirol 2017

Vorwort S 3

Spezialauswertung Tirol S 4 – 9

Grunddaten der Befragten T S 4

Innovationsbedarf T S 5

Herausforderungen / Innovationshemmnisse T S 6

Forschungsfelder / Innovationsbereiche T S 7

Komplexitätstreiber / Vereinfachungspotential T S 8

Vereinfachungspotential heutige Bauweise T
Zusammenfassung Österreich Trend S 9

Gesamtauswertung Österreich S 10 – 15

Grunddaten der Befragten Ö S 11

Innovationsbedarf Ö S 12

Herausforderungen / Innovationshemmnisse Ö S 13

Forschungsfelder / Innovationsbereiche Ö S 14

Komplexitätstreiber / Vereinfachungspotential Ö S 15



KOMPETENZZENTRUM
BAUFORSCHUNG 

Bildverzeichnis:

Grafik Energy Globe Award © Energy Globe Foundation Austria
Restliche Bilder und Grafiken © KBF Kompetenzzentrum Bauforschung GmbH



„Einen Blick hinter
die Kulissen werfen.“

Bmst. Arch. DI Gunther Graupner
Geschäftsführer KBF

Alle reden dauernd über Herausforderungen, aber die wenigsten fragen auch die Betroffenen.

So haben wir im Zuge des Starts der Brancheninitiative 2017 beschlossen, das Baugewerbe zu fragen, wie die Betriebe selbst die Lage einschätzen. Und welche Herausforderungen uns Ihrer Meinung nach bevorstehen. Die über 300 Antworten sprechen ein klares Bild und sind Handlungsaufforderung zugleich.

So wird die Digitalisierung entgegen vielen anderen Studien von der Bauwirtschaft eindeutig als Herausforderung erkannt, allerdings dicht gefolgt, mit Zunahme der Betriebsgröße, von der Kreislaufwirtschaft. Dem entgegen steht der starke Wunsch Gebäude wieder „mit Hausverstand / Low Tech“ zu errichten und sich dem Thema Materialien und Baustoffe stärker zu stellen. Doch sind die auf den ersten Blick widersprüchlichen Ergebnisse nicht auch eventuell zu vereinen?

Unsere Meinung nach ja, so ist es uns gelungen mit der Bewegung rund um das Thema Bauteilaktivierung, das wir gemeinsam mit der VÖZ und Betrieben aus der Praxis weiterentwickelt haben, den „Energy Globe“ in Salzburg zu gewinnen. Ein im Prinzip simples System, das jedoch Antworten auf gesellschaftlich brisante Fragen parat hat. Wie können wir speicherfähige Systeme errichten, um dem Wandel in der Energiebranche zu begegnen und wie können wir den immer stärkeren Klimaschwankungen trotzen?

Mit der Bauteilaktivierung haben wir eine kostengünstige Technologie aufbereitet, die uns die Möglichkeit gibt Energie zu speichern wenn Sie vorhanden ist und Sie wieder abzurufen falls keine zur Verfügung steht. Und das Ganze ohne viel Technik / Digitalisierung, da die stärksten Klimaschwankungen alleine über die Masse der Bauteile ausgeglichen werden.

Weiters versuchen wir gerade mit einem Projekt im Bereich „Low Tech – Bauen mit Hausverstand“ zu erforschen wie solche Gebäude aussehen bzw. welche Eigenschaften sie an den Tag legen müssen, und ob man aufgrund der doch zahlreichen Vorschriften überhaupt noch so bauen kann.

Eines zeichnet sich jedoch für uns immer stärker ab - kurzfristige Erfolge sind in diesen Bereichen aufgrund der Komplexität der Themen nicht zu erzielen. Das geht nur mit tatkräftiger, unermüdlicher Arbeit und einem Engagement das nicht am Tellerrand aufhört.

Ihr

Gunther Graupner

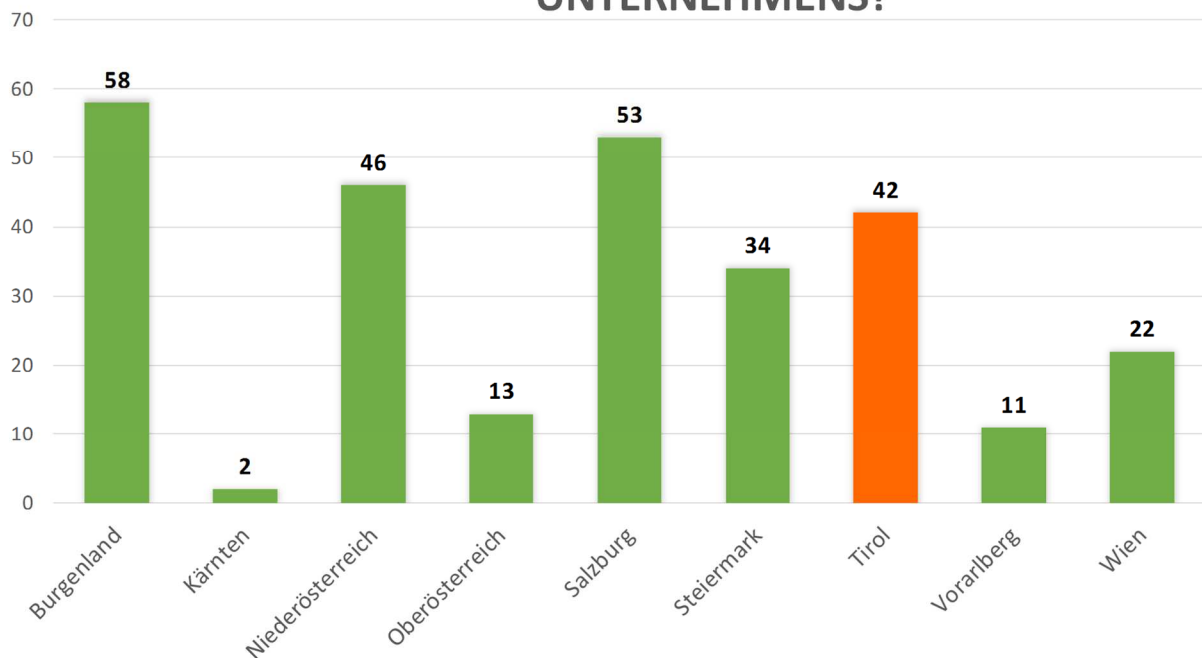
▪ Spezialauswertung Tirol Ergebnisse Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

Wer waren die Befragten?

Aufgrund der unterschiedlichen Firmengrößen in den einzelnen Bundesländern und der ebenfalls recht unterschiedlichen Verteilung der Leistungsbereiche, haben wir Spezialauswertungen der Bundesländer vorgenommen.

Um den jeweiligen Landesinnungen ein detailliertes Bild über die Einschätzung Ihrer Mitglieder zu diesem Themenbereich zu liefern.

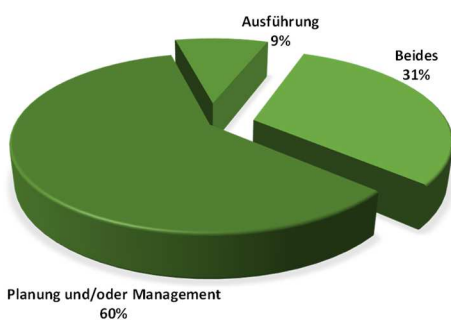
IN WELCHEM BUNDESLAND IST DER STAMMSITZ IHRES UNTERNEHMENS?



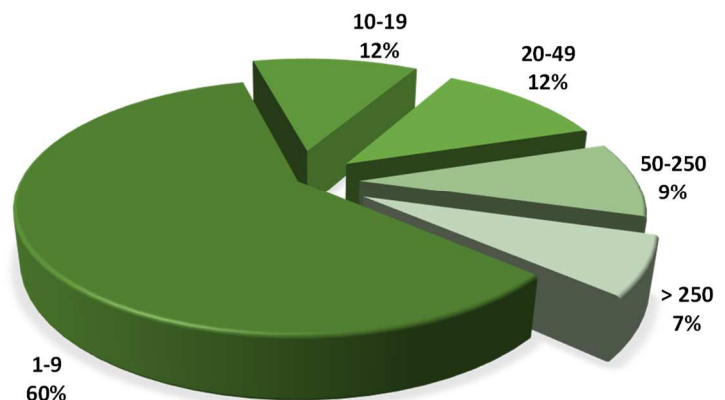
Grunddaten der Befragten

In diesen beiden Grafiken sind sowohl die unterschiedlichen Unternehmensgrößen als auch die Leistungsbereiche klar abzulesen.

IN WELCHEN LEISTUNGSBEREICHEN IST IHR UNTERNEHMEN TÄTIG?



WIE VIELE MITARBEITER BESCHÄFTIGT IHR UNTERNEHMEN?



▪ Spezialauswertung Tirol Ergebnisse Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

Innovationsbedarf Ja oder Nein?

Die Bauwirtschaft wird landläufig meistens als eher innovationsfern dargestellt, in unserer Umfrage sehen jedoch 78% der Befragten in Tirol einen Innovationsbedarf in Ihrem Unternehmen für die nächsten Jahre.

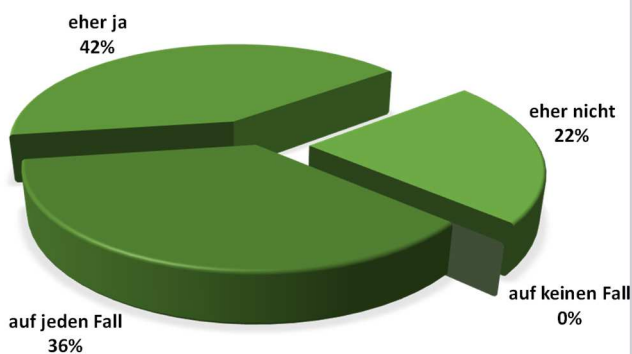
Dieses Bild deckt sich nicht mit der Auswertung auf Österreich Ebene da hier der Innovationsbedarf niedriger war. Nicht erhoben werden konnte, ob jene 22% der Befragten, die keinen oder eher keinen Innovationsbedarf rückgemeldet haben, nicht vielleicht schon sehr innovativ arbeiten und daher keinen zusätzlichen Innovationsbedarf mehr sehen.

Die Einschätzung über die Zukunft Ihres Unternehmens sehen die Betriebe in Tirol mit bis zu 90% positiver als im österreichweiten Schnitt. Hier konnten auf gesamtösterreichischer Ebene nur bis zu 75% optimistischer Einschätzung erreicht werden.

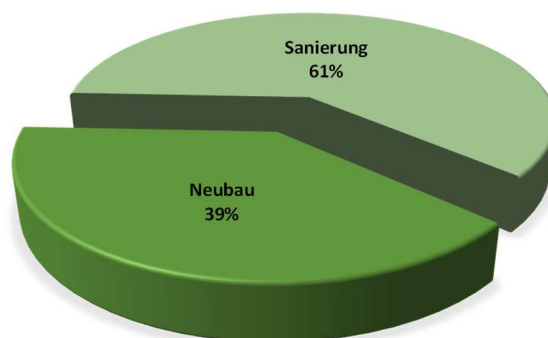
Das viel zitierte Ost-West Gefälle der Bundesländer ist auch hier klar ablesbar und endet mit einem Spitzenwert von fast 100% Optimismus in Vorarlberg.

In der Einschätzung zum Themenbereich Innovation in der Sanierung und im Neubau ergibt sich in Tirol das gleiche Bild wie auf Österreich Ebene. Weiters kann man in Tirol und auf Österreich Ebene die Aussage treffen, dass mit Zunahme der Betriebsgröße das Innovationspotential im Neubau als größer eingeschätzt wird. Dies könnte am überwiegenden Geschäftsbereich liegen in dem die Unternehmen tätig sind.

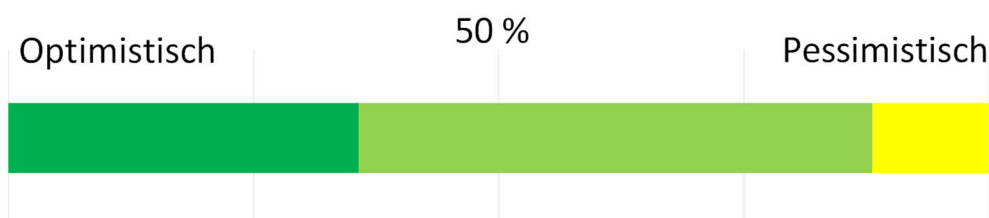
SEHEN SIE IN IHREM UNTERNEHMEN EINEN ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNGS- UND INNOVATIONSBEDARF?



IN WELCHEM MARKTSEGMENT SEHEN SIE DAS HÖHERE INNOVATIONSPOTENTIAL?

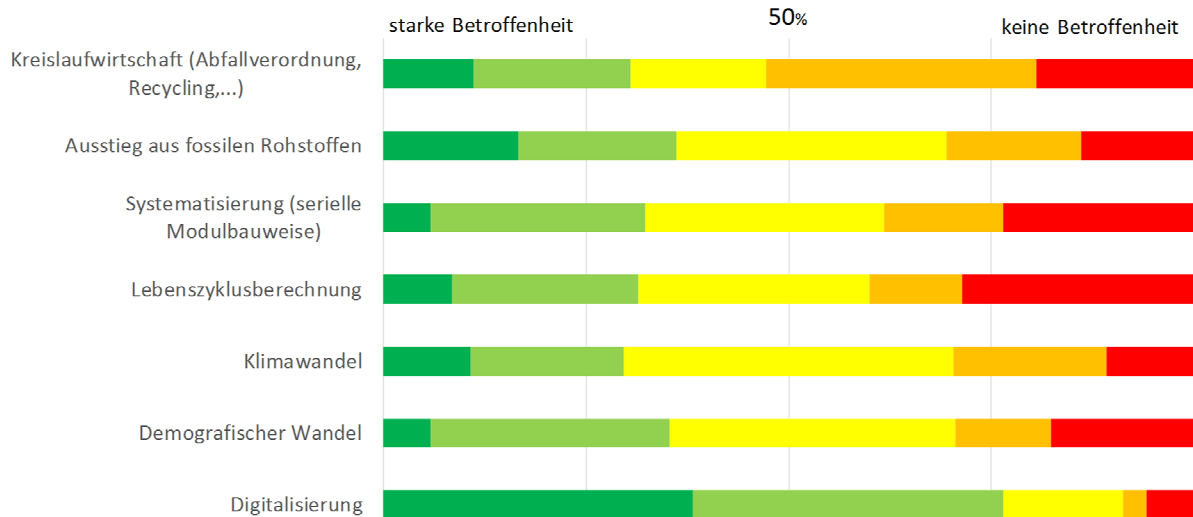


WIE SEHEN SIE DIE ZUKUNFT IHRES UNTERNEHMENS AUFGRUND DER AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN?



▪ Spezialauswertung Tirol
Ergebnisse Mitgliederbefragung
österreichisches Baugewerbe

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN BETREFFEN IHR UNTERNEHMEN BESONDERS STARK?

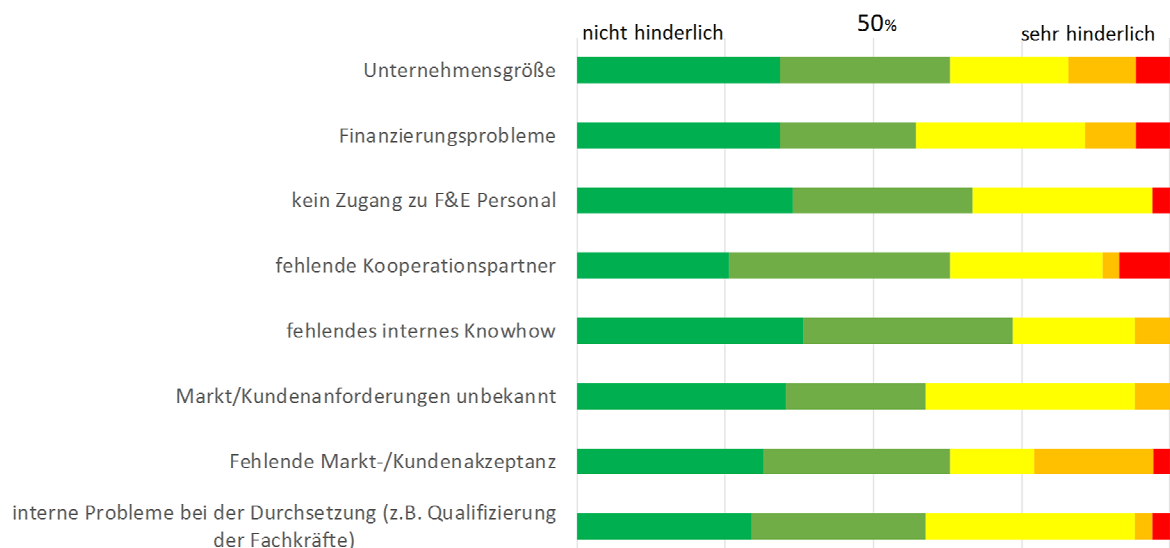


Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft

Im Bereich der Herausforderungen zeichnet sich in Tirol das gleiche Ergebnis ab wie auf Österreich Ebene - mit einer der größten Herausforderungen für die Digitalisierung. Lediglich der Bereich der Kreislaufwirtschaft bleibt hier im Gegensatz zu Gesamtösterreich zurück.

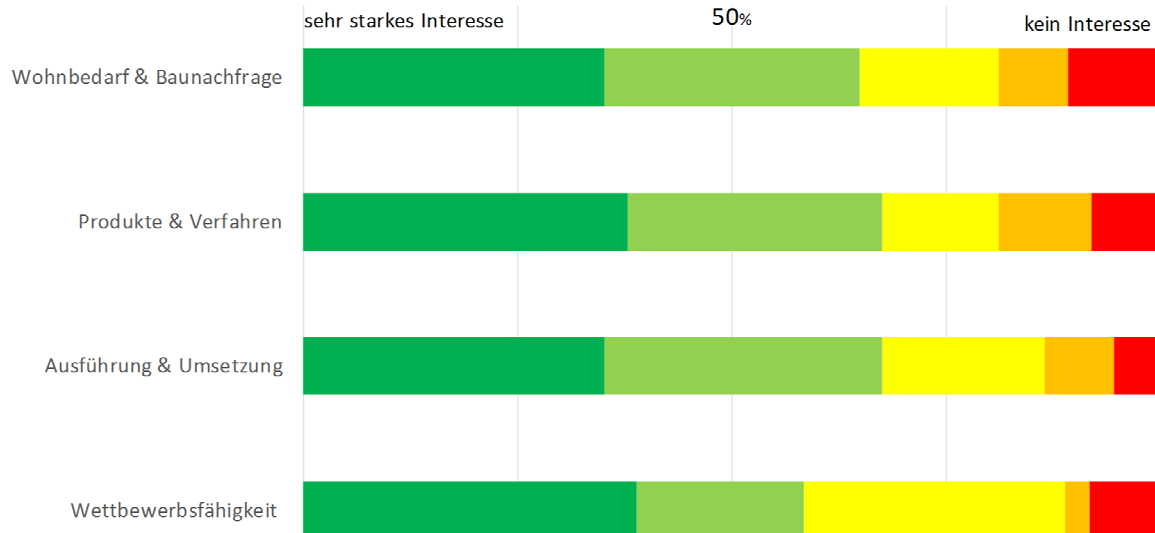
Im Bereich der Innovationshemmnisse zeichnet sich in Tirol eine leichte Verstärkung des österreichischen Ergebnisses ab. Das fehlende interne Knowhow und die unbekanntenen Kundenanforderungen werden hier allerdings als wesentlichstes Innovationshemmnis gesehen.

WELCHE INNOVATIONSHEMMNISSE SEHEN SIE FÜR IHR UNTERNEHMEN?



▪ Spezialauswertung Tirol
Ergebnisse Mitgliederbefragung
österreichisches Baugewerbe

AN WELCHEN FORSCHUNGSFELDERN IST IHR UNTERNEHMEN BESONDERS INTERESSIERT?

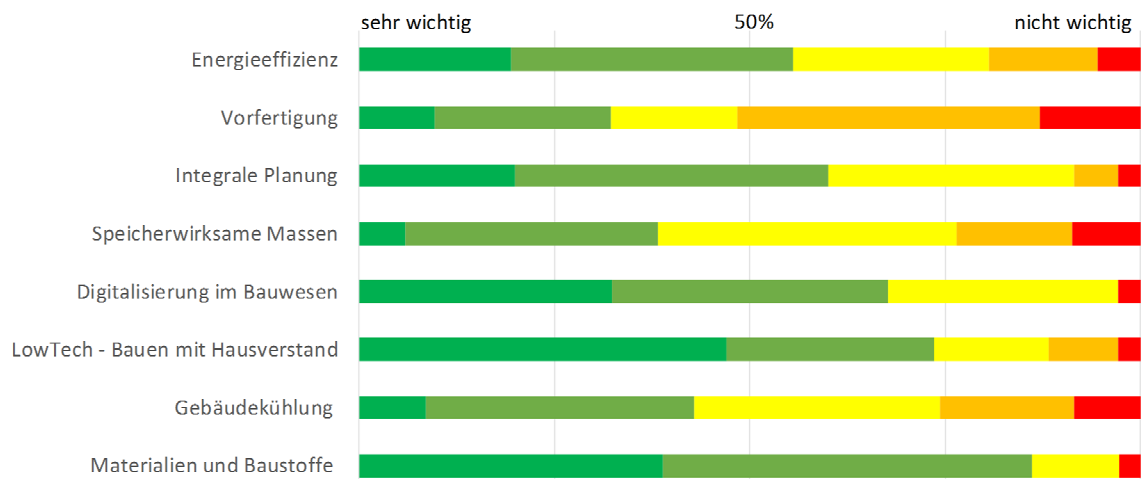


Voll im Österreich Trend

Im Bereich der Forschungsfelder zeichnen sich in Tirol fast die gleichen Ergebnisse ab wie auf österreichweit. Einzig der Bereich der Ausführung und Umsetzung ist hier gleich interessant wie Produkte und Verfahren auf Österreich Ebene.

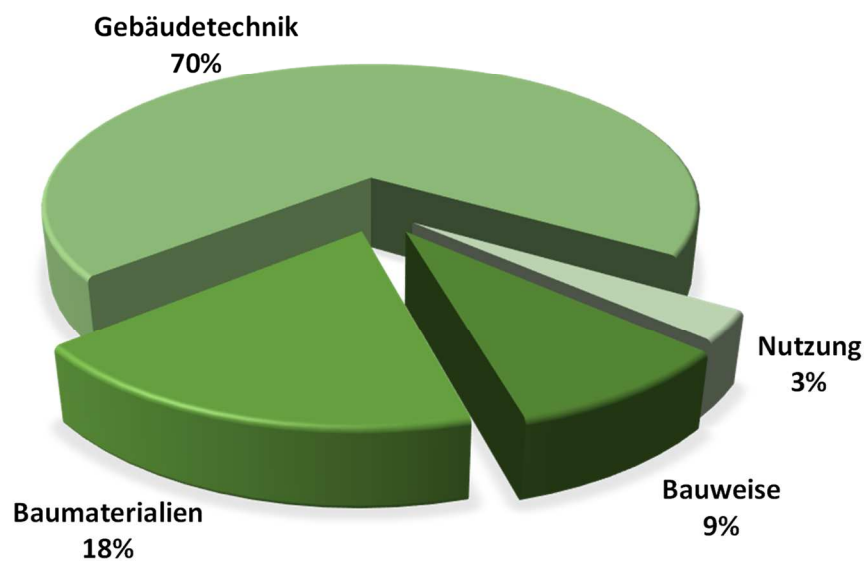
Auch bei den Innovationsbereichen zeigen sich in Tirol ähnliche Ergebnisse wie auf Österreich Ebene. Allerdings hat in Tirol der Innovationsbereich rund um das Bauen mit Hausverstand gegenüber der Digitalisierung die Nase, wie in Österreich vorne. Weiters wird das Thema Hausverstand in Tirol überdurchschnittlich als sehr wichtig angesehen.

WELCHE INNOVATIONSBEREICHE SIND FÜR SIE BZW. IHRE UNTERNEHMEN BESONDERS WICHTIG?



▪ Spezialauswertung Tirol
Ergebnisse Mitgliederbefragung
österreichisches Baugewerbe

IN WELCHEN BEREICHEN SIND DIE TECHNISCHEN ANFORDERUNGEN BZW. DIE KOMPLEXITÄT ZU HOCH GEWORDEN?

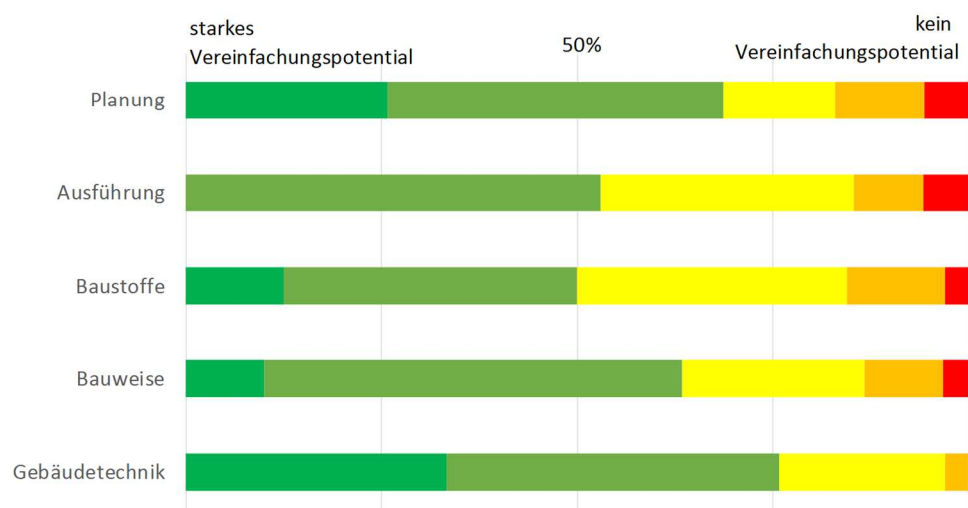


Gebäudetechnik als Komplexitätstreiber

Auch hier bestätigt sich das Österreichbild, die Schwankungsbreite zu den österreichischen Ergebnissen liegt unter 5%.

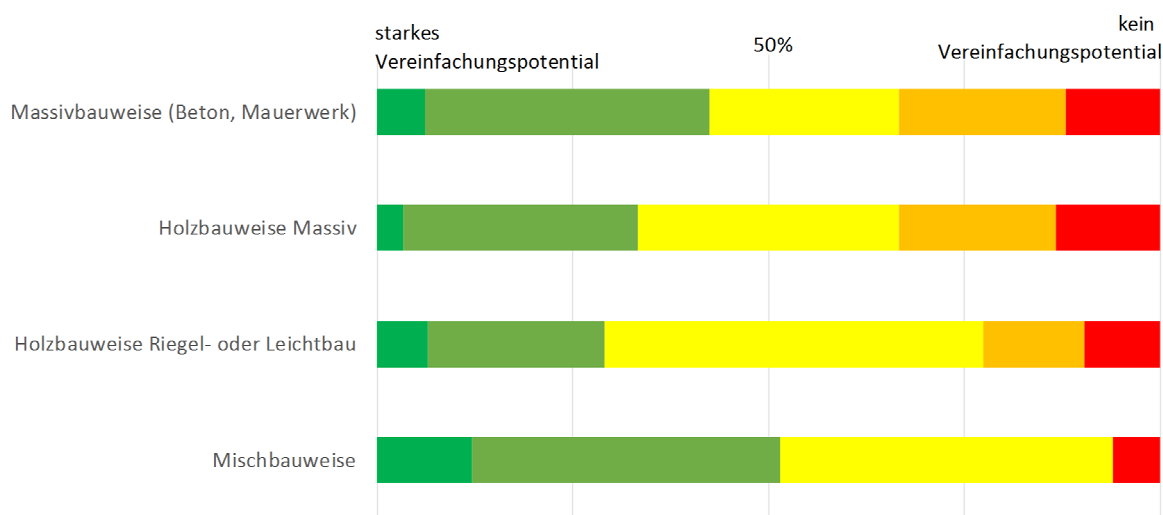
Weiters zeichnen sich im Bereich der Vereinfachungspotentiale die Werte fast ident zu den Werten auf Österreich Ebene ab.

WO SEHEN SIE VEREINFACHUNGSPOTENTIAL FÜR DIE BAUAUSFÜHRUNG?



▪ Spezialauswertung Tirol Ergebnisse Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

WO SEHEN SIE VEREINFACHUNGSPOTENTIALE IN DER HEUTIGEN BAUWEISE?



Differenziertes Bild

Betrachtet man nur die Gesamtauswertung mit starkem und sehr starkem Vereinfachungspotential, ergibt sich das Bild, dass die Mischbauweise in Tirol das stärkste Potential zur Vereinfachung hat, ganz im Gegensatz zu Oberösterreich, wo die Holzbauweise Massiv den stärksten Wert erreicht. In den restlichen Bereichen bestätigen sich die österreichischen Ergebnisse.

Zusammenfassung Österrichtrend

Grundsätzlich kann man sagen, dass in vielen Bereichen die Ergebnisse die Erwartungen erfüllt haben.

Im Bereich der Herausforderungen für die Unternehmen ist jedoch entgegen vieler anderer Studien die Digitalisierung klar erkannt worden. Auch wenn diese bei vielen Betrieben erst in Teilbereichen Einzug gefunden hat, sind sie sich der Herausforderung bewusst. Hier wird es von immenser Bedeutung sein, diese Unternehmen gut an die neuen Erfordernisse heranzuführen und ihnen auch die Zeit für Umstellungen in diesem Bereich zu geben.

Stark zu verorten war auch, je nach Betriebsgröße, der Wunsch nach dem Innovationsbereich der LowTech Gebäude. Dieser wurde aber mit Zunahme der Betriebsgröße von der Digitalisierung abgelöst.

Eine weitere Besonderheit konnten wir feststellen:

Mit Zunahme der Betriebsgröße wird der Neubau als Bereich mit dem größeren Innovationspotential gesehen, wobei über alle Betriebsgrößen die Sanierung als Bereich mit dem größeren Innovationspotenzial gesehen wird.

Zusammenfassend haben wir durch diese Umfrage, das von Anfang an gewünschte, noch klarere Bild aus der Branche erhalten. Dieses soll starken Niederschlag in der weiteren Entwicklung des Kompetenzzentrums Bauforschung finden.

Ergebnisse der österreichweiten Auswertung

KOMPETENZZENTRUM
BAUFORSCHUNG



2017



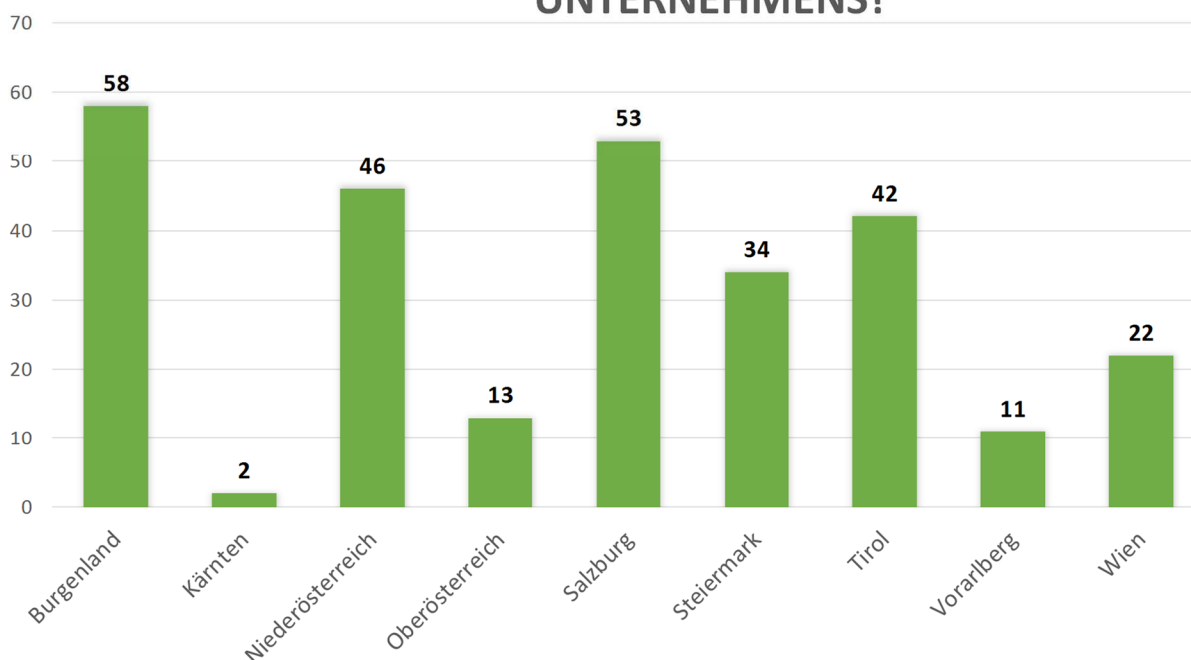
▪ Gesamtauswertung Österreich Ergebnisse Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

Wer waren die Befragten?

Aufgrund der unterschiedlichen Firmengrößen in den einzelnen Bundesländern und der ebenfalls recht unterschiedlichen Verteilung der Leistungsbereiche, haben wir Spezialauswertungen der Bundesländer vorgenommen.

Um den jeweiligen Landesinnungen ein detailliertes Bild über die Einschätzung Ihrer Mitglieder zu diesem Themenbereich zu liefern.

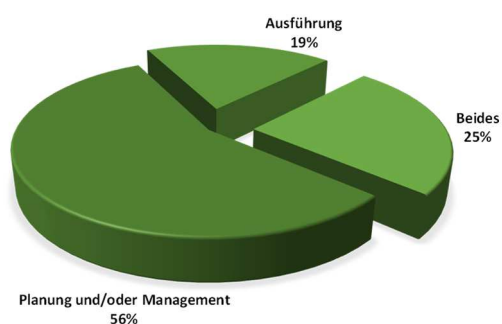
IN WELCHEM BUNDESLAND IST DER STAMMSITZ IHRES UNTERNEHMENS?



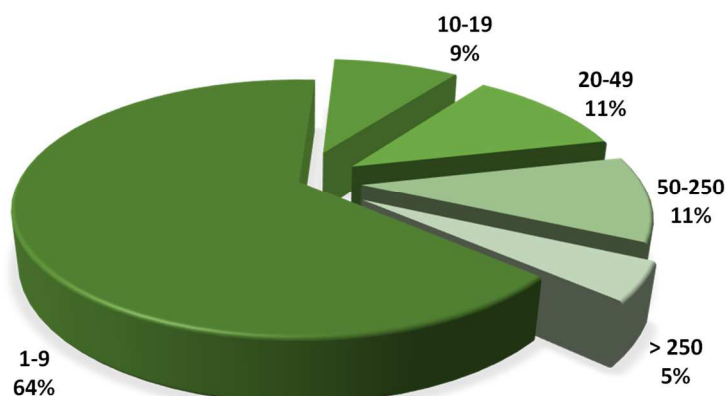
Grunddaten der Befragten

In diesen beiden Grafiken sind sowohl die unterschiedlichen Unternehmensgrößen als auch die Leistungsbereiche klar abzulesen.

IN WELCHEN LEISTUNGSBEREICHEN IST IHR UNTERNEHMEN TÄTIG?



WIE VIELE MITARBEITER BESCHÄFTIGT IHR UNTERNEHMEN?



▪ Gesamtauswertung Österreich Ergebnisse Mitgliederbefragung österreichisches Baugewerbe

Innovationsbedarf Ja oder Nein?

Die Bauwirtschaft wird landläufig meistens als eher innovationsfern dargestellt, in unserer Umfrage sehen jedoch Dreiviertel der Befragten einen Innovationsbedarf in Ihrem Unternehmen für die nächsten Jahre.

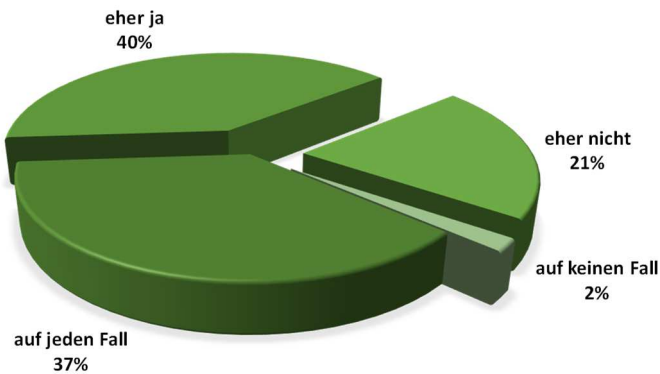
Dieses Bild deckt sich nicht immer mit der Auswertung auf Ebene der Bundesländer, da hier der Innovationsbedarf um 10% höher und niedriger gesehen wurde. Nicht erhoben werden konnte, ob jenes Viertel der Befragten, die keinen oder eher keinen Innovationsbedarf rückgemeldet haben, nicht vielleicht schon sehr innovativ arbeitet und daher keinen Innovationsbedarf sieht.

Die Einschätzung über die Zukunft Ihres Unternehmens sehen die Betriebe auf gesamtösterreichischer Ebene mit ca. 75% optimistischer Einschätzung sehr gut.

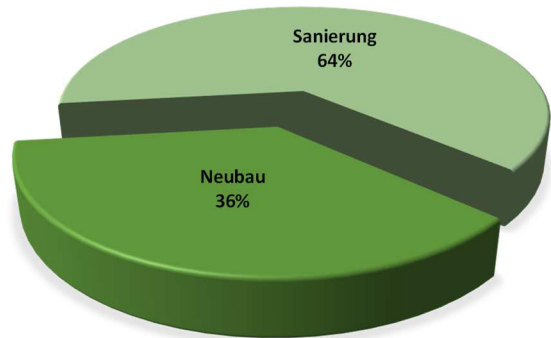
Das viel zitierte Ost-West Gefälle der Bundesländer ist auch hier klar ablesbar und endet mit einem Spitzenwert von 100 Prozent Optimismus in Vorarlberg.

In der Einschätzung zum Themenbereich Innovation in der Sanierung und im Neubau ergibt sich in Österreich das Bild, dass in der Sanierung mehr Innovationspotential gesehen wird. Weiters kann man auf Österreich Ebene die Aussage treffen, dass mit Zunahme der Betriebsgröße das Innovationspotential im Neubau als größer eingeschätzt wird. So wird bei Betrieben mit über 50 Mitarbeitern das Potenzial gleich eingeschätzt und bei Betrieben über 250 Mitarbeitern überwiegt die Einschätzung in Richtung Neubau. Dies könnte am überwiegenden Geschäftsbereich liegen, in dem die Unternehmen tätig sind.

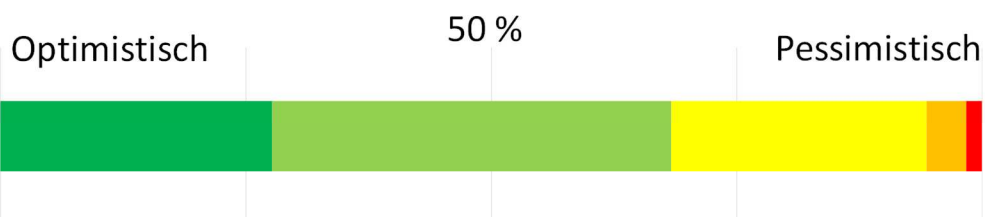
SEHEN SIE IN IHREM UNTERNEHMEN EINEN ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNGS- UND INNOVATIONSBEDARF?



IN WELCHEM MARKTSEGMENT SEHEN SIE DAS HÖHERE INNOVATIONSPOTENTIAL?

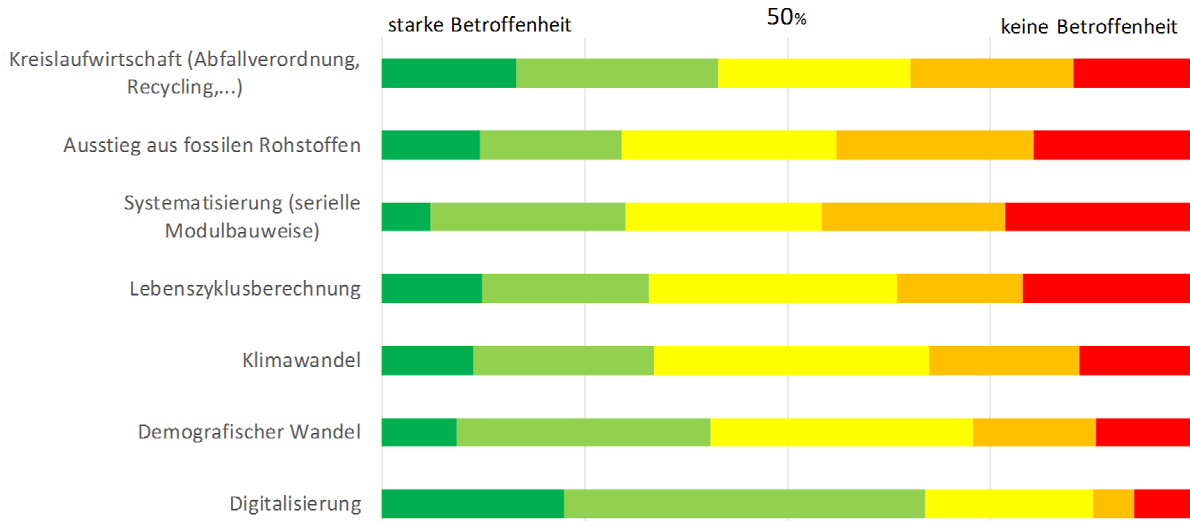


WIE SEHEN SIE DIE ZUKUNFT IHRES UNTERNEHMENS AUFGRUND DER AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN?



▪ Gesamtauswertung Österreich
 Ergebnisse Mitgliederbefragung
 österreichisches Baugewerbe

**WELCHE HERAUSFORDERUNGEN BETREFFEN IHR
 UNTERNEHMEN BESONDERS STARK?**

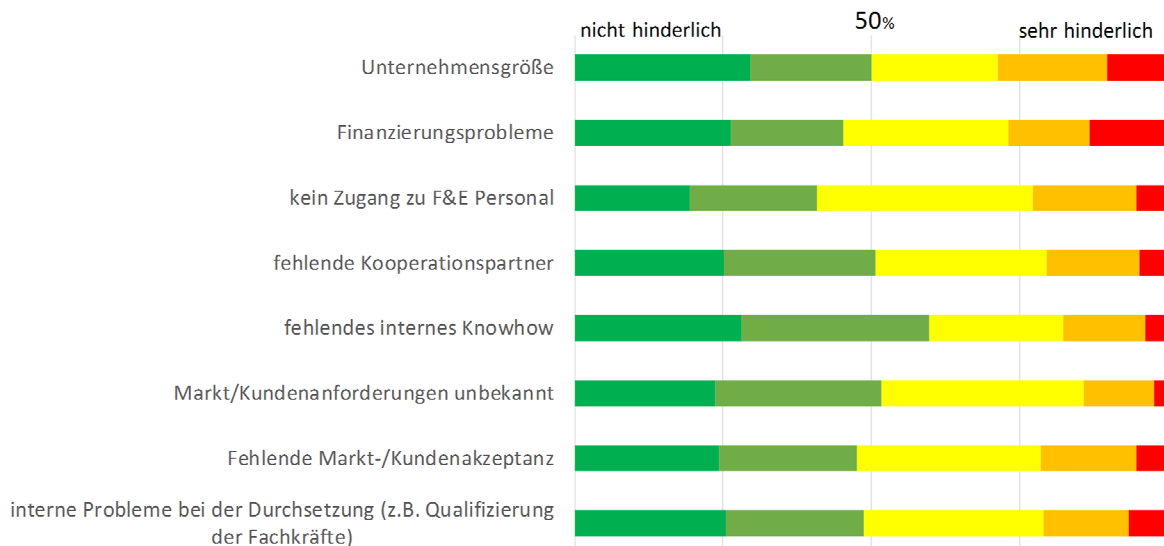


Digitalisierung österreichweit als Sieger

Im Bereich der Herausforderungen zeichnet sich in Österreich das Bild, dass die Digitalisierung als größte Herausforderung gesehen wird. Mit Zunahme der Betriebsgröße gewinnt auch der Bereich der Kreislaufwirtschaft an Bedeutung.

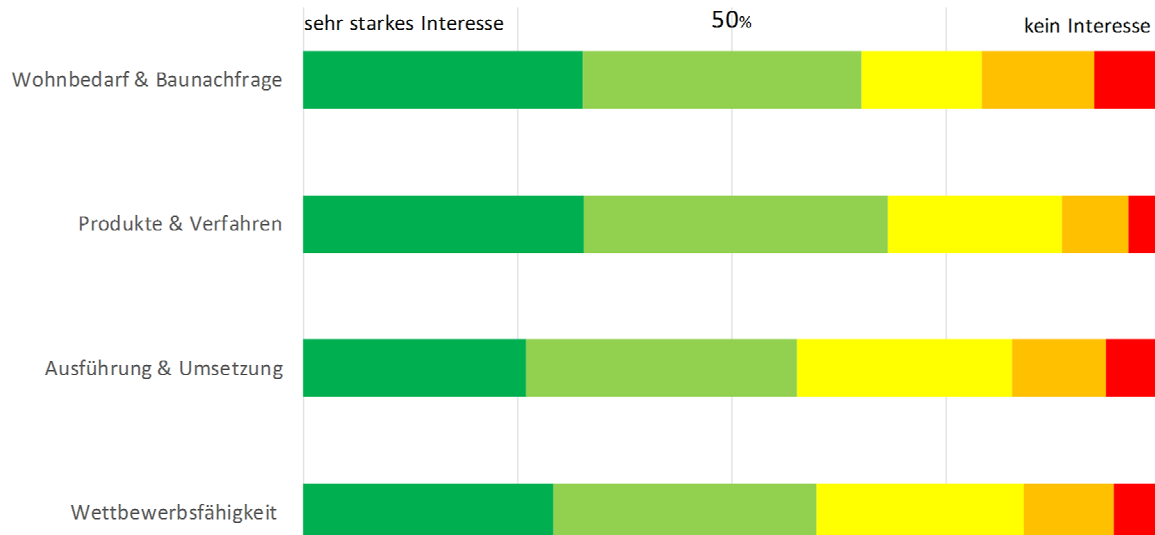
Im Bereich der Innovationshemmnisse zeichnet sich auf Österreich Ebene das fehlende interne Knowhow als größte Innovationsbremse ab. In den Bundesländern sind hier die Ergebnisse recht unterschiedlich und reichen von Finanzierungsproblemen OÖ bis zu fehlender Durchsetzbarkeit VBG. Die Unternehmensgrößen spielen hier eine wichtige Rolle.

**WELCHE INNOVATIONSHEMMNISSE SEHEN SIE FÜR
 IHR UNTERNEHMEN?**



▪ Gesamtauswertung Österreich
Ergebnisse Mitgliederbefragung
österreichisches Baugewerbe

AN WELCHEN FORSCHUNGSFELDERN IST IHR UNTERNEHMEN BESONDERS INTERESSIERT?



Österreich Trend

Im Bereich der Forschungsfelder zeichnen sich die zwei Gruppen Wohnbedarf & Baunachfrage sowie Produkte & Verfahren fast gleichwertig ab. In der Auswertung der Bundesländer hätten jedoch auch Felder wie zBsp. die Wettbewerbsfähigkeit in VBG die Nase vorn.

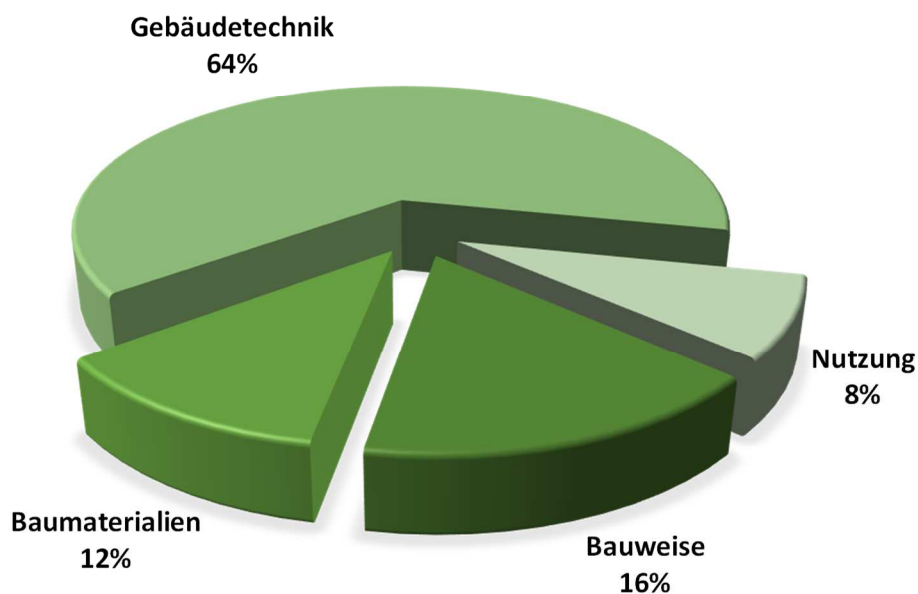
Auch bei den Innovationsbereichen zeigt sich auf Österreich Ebene ein ähnliches Bild wie in den Bundesländern. Allerdings hat in Tirol der Innovationsbereich Materialien und Baustoffe gegenüber der Digitalisierung die Nase vorne. Weiters wird das Thema „Bauen mit Hausverstand“ österreichweit überdurchschnittlich oft als sehr wichtig angesehen. Zu erklären wäre diese Reihung eventuell durch die Betriebsgrößen, da mit Zunahme der Betriebsgrößen das Thema Digitalisierung immer mehr an Bedeutung gewinnt.

WELCHE INNOVATIONSBEREICHE SIND FÜR SIE BZW. IHRE UNTERNEHMEN BESONDERS WICHTIG?



- Gesamtauswertung Österreich
Ergebnisse Mitgliederbefragung
österreichisches Baugewerbe

IN WELCHEN BEREICHEN SIND DIE TECHNISCHEN ANFORDERUNGEN BZW. DIE KOMPLEXITÄT ZU HOCH GEWORDEN?

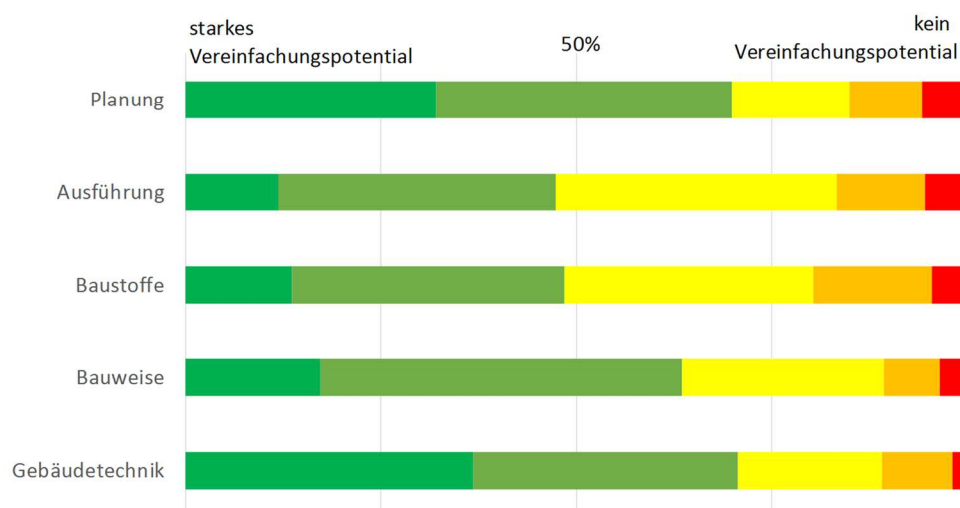


Gebäudetechnik als Komplexitätstreiber

Grundsätzlich gilt auch hier, dass sich österreichweit das Bild bestätigt, dass die Haustechnik immer über 50% liegt. Die Schwankungsbreite zu den Ergebnissen aus den Bundesländern liegt unter 10%.

Weiters zeichnen sich im Bereich der Vereinfachungspotentiale in der Bauausführung die Planung und die Gebäudetechnik am stärksten ab.

WO SEHEN SIE VEREINFACHUNGSPOTENTIAL FÜR DIE BAUAUSFÜHRUNG?





KBF Kompetenzzentrum Bauforschung GmbH

Moosstraße 197
5020 Salzburg

Tel. +43 (0) 662 830 200-19

office@forschung-bau.at
www.forschung-bau.at

KOMPETENZZENTRUM
BAUFORSCHUNG

